

Herzensprojekt nimmt weitere Formen an

Solidaritäts-Krankenhaus in Ghana

Von Leonie Breulmann

-lbr- EMSDETTEN. Es ist bereits 15 Jahre her, da wurde mit der Idee, ein Solidaritäts-Krankenhaus in Ghana auszubauen, genauer in der Stadt Accra, begonnen. Dr. Samuel Okae hat sich dieser Idee angenommen und die Planungen trotz Corona-Krise und folgender Herausforderungen nicht aufgegeben.

Auf einer privaten Veranstaltung lernte der Emsdettener Malermeister Hendrik Wilp den Arzt kennen und war von dem Projekt sofort begeistert. Mit Spenden, viel Farbe und Tatendrang war er nach Ghana gereist, gab dort „Hilfe zur Selbsthilfe“, wie der Emsdettener es selbst sagt, brachte und bringt die Arbeiten voran.

Bereits 2019 – die EV hatte mehrfach darüber berichtete – konnten so durch Hendrik Wilp und seine angeleiteten Helfer vor Ort viele Putzarbeiten und Grundarbeiten erledigt werden. Nach dem 3240 Liter Farbe verarbeitet worden waren und viel Arbeit investiert wurde, kommt das Projekt langsam aber sicher zum Abschluss, wie Hendrik Wilp erzählt.

„Nach fünf Jahren Innenausbau konnten die Malerarbeiten vergangene Woche abgeschlossen werden“, erzählt der Malermeister. „Derzeit werden die ersten Räume eingeräumt und Mitarbeiter geschult.“ Bereits am Sonntag, 1. Dezember, soll das Krankenhaus in Accra mit einem Soft-Opening an den Start gehen. Dennoch fehlt es weiter an Spenden, etwa für technisches Gerät in dem Gebäude. „Es werden zum Beispiel noch immer Spenden für fehlende Beatmungsgeräte benötigt“, weiß der Emsdettener.

Spenden könnten direkt an den Verein „Hilfe für Krankenhausbau in Ghana e.V.“ gerichtet werden.

krankenhaus-ghana.com